



Ermittlung von Verlustsätzen und Umstellung der SAP-Materialstücklisten von Brutto- auf Netto Rezepturen

Die Firma GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein norddeutscher Lebensmittelproduzent für Huhnfleisch, Wild sowie Fertiggerichte. Innerhalb dieser drei Geschäftsbereiche ist das Unternehmen sowohl mit eigenen Marken als auch als Hersteller für Handelsmarken tätig und beliefert europaweit den Lebensmitteleinzelhandel, Heimdienste, Großverbraucher sowie Industrieunternehmen.

Im Rahmen des Projektes wurde die Ermittlung von Verlustsätzen auf Ebene der einzelnen Rohwaren und Halbfabrikate sowie deren Aufnahme innerhalb der Materialstücklisten von Fertiggerichten in SAP durchgeführt.

Während der Produktion von Fertiggerichten gehen die eingesetzten Mengen der Rohstoffe und Halbfabrikate, sogenannte Bruttomengen, in der Regel nicht vollständig in das Endprodukt ein, da ein kleiner Teil während der Fertigung verloren geht.

Um genaue Angaben über tatsächliche Mengen (Nettomengen) machen zu können, sollten Informationen über prozentuale Verluste vorhanden sein. Bisher wurden solche transparenten bzw. nachvollziehbaren Verlustsätze nicht in den SAP-Materialstücklisten der Firma GETI WILBA GmbH & Co.KG hinterlegt.

Ziel des Projektes war es daher, prozentuale Verluste, die während der Produktion anfallen, als prozentuale Ausschüsse zu erfassen und diese in den SAP-Materialstücklisten auf Ebene der einzelnen Rohwaren und Halbfabrikate zu übertragen. Dabei war zu berücksichtigen, dass die Verlustsätze von der Menge der zu produzierenden Ware abhängen. Bei kleinen Losgrößen fällt ein verhältnismäßig hoher Verlust an, was bei größeren Losgrößen kompensiert wird.

Zu Beginn des Projektes wurde die Möglichkeit zur Pflege von Verlustsätzen auf den einzelnen Stücklistenebenen geprüft.. Nach Abschluss der ersten Tests erfolgte die Erstellung eines neuen Reports in SAP sowie die Ermittlung der prozentualen Verlustsätze. Dies wurde mithilfe von zuvor erstellten Rezepturvorlagen in Microsoft Excel durchgeführt und in die jeweiligen Rezepturen übertragen.

...



- 2 -

...

Mit Feststehen der Verlustsätze von Rohstoffen und Halbfabrikaten wurden in SAP zunächst vereinzelte Stücklisten von Netto- auf Bruttorezepturen umgestellt. Parallel erfolgte eine ständige Abstimmung zwischen Controlling, Produktion, Produktentwicklung, Einkauf und Qualitätswesen.



Mit Beendigung des Projektes konnte sichergestellt werden, dass die Umstellung der SAP-Stücklisten keinerlei negative Auswirkungen auf die betrieblichen Prozesse bzw. auf wichtige Reports von SAP- ERP haben wird. Als weiteres Projektergebnis konnten die Auswirkungen der Umstellung von Brutto- auf Nettorezepturen dargestellt werden. Darüber hinaus zeigten die auf

Grundlage der Rezepturaufstellungen rechnerisch ermittelten Verlustsätze auf, dass innerhalb der einzelnen Rezepturen, auf Ebene der Rezepturkomponenten, relativ hohe Differenzen zwischen Brutto- und Nettomengen enthalten sind.

Das Aufzeigen dieser rechnerischen Verluste, die zuvor nicht sichtbar waren, soll dazu führen, dass eine zeitnahe Anpassung an reale Ausschüsse erfolgt. Geti Wilba geht davon aus, dass sich aufgrund dieser Anpassungen die prozentualen Verlustsätze verringern, was zu einer höheren Produktivität der Fertigung führen wird. Hierzu können die während der Umsetzung des Projektes angelegten Excel-Rezepturvorlagen, die zur Berechnung der prozentualen Verluste angelegt worden sind, sowie deren Ergebnisse herangezogen und verwendet werden.

Projektmitarbeiter

[Ann-Kathrin Friese](#)

Carina Bahlburg